

METHODISCHE RATSCHLÄGE

Die Arbeit mit der Org.-Richtlinie

(NW) Die für alle Mitglieder und Kandidaten der Partei gültigen Leninschen Normen der Parteizugehörigkeit sind zu jeder Zeit streng zu wahren. Dem dient auch die „Richtlinie für die organisationstechnische Arbeit der Partei“. Ihre strikte Anwendung sichert, daß die darin enthaltenen Aufgaben in organischer Einheit mit den Beschlüssen des XL Parteitages der SED und den Forderungen des Parteistatus verwirklicht werden.

Jeder Parteisekretär ist gut beraten, in bestimmten Zeitabständen in einer Mitgliederversammlung der Grundorganisation über die inhaltlichen Schwerpunkte der Richtlinie und deren Einhaltung zu informieren.

Worauf ist bei der Arbeit mit der Richtlinie besonderes Augenmerk zu legen?

- Der Grundorganisation stehen für die ordnungsgemäße Registrierung der Mitglieder und Kandidaten verschiedene organisationstechnische Materialien zur Verfügung: Das Registrierblatt für Mitglieder und Kandidaten, die Registrierliste für vorübergehend im Bereich befindliche Mitglieder und Kandidaten, die Liste der aus dem Bereich ausgeschiedenen Mitglieder und Kandidaten, der Ummeldeblock mit den Ummeldebesccheinigungen Teil 1 und Teil 2. Außerdem die „Richtlinie für die organisationstechnische Arbeit der Partei“. Diese Unterlagen sind in der dafür vorgesehenen Registriermappe sicher aufzubewahren und bei Wechsel des Parteisekretärs an den neuen vollständig zu übergeben. Ein Verlust von Unterlagen ist der zuständigen Kreisleitung der SED sofort mitzuteilen.

- Der Parteisekretär sollte stets darauf achten, daß er von jedem Mitglied und Kandidaten seiner Grundorganisation ein von der Kreisleitung ausgestelltes Registrierblatt besitzt, das Auskunft über wichtige Personaldaten des Betreffenden gibt. Für die analytische Arbeit über die Zusammensetzung und Verteilung der Parteikräfte, deren politische und fachliche Qualifikation und anderes ist diese Unterlage ein unentbehrliches Hilfsmittel.

- Die ständige Aktualisierung dieser Registrierblätter durch Mitteilungen der Genossinnen und Genossen bei Veränderungen in ihrem Leben oder auch das Ergänzen von Personalangaben bei persönlichen Gesprächen sollte unbedingt gesichert werden. Dazu gehört auch, daß bei einer Namensänderung der Parteisekretär informiert und bei der Kreisleitung der SED das Parteidokument zur Eintragung des neuen Namens vorgelegt wird.

- Es ist darauf Einfluß zu nehmen, daß Mitglieder und Kandidaten, wenn sie ihre Arbeitsstelle wechseln wollen, davon rechtzeitig ihren Parteisekretär informieren. Zur Anmeldung in der neuen Grundorganisation erhalten sie von ihm dann die Ummeldebesccheinigung Teil 1. Der Teil 2 wird zusammen mit dem Registrierblatt vom Parteisekretär der Kreisleitung übergeben, die die Weiterleitung an die neue Grundorganisation veranlaßt.

- Genossen, die zum Ehrendienst in den bewaffneten Organen einberufen werden, ist bei ihrer Verabschiedung aus dem Parteikollektiv unbedingt die Ummeldebesccheinigung mit der Angabe des Postschließfaches der Einheit vom Parteisekretär auszuhandigen. Bei Kandidaten ist der Ummeldung eine Beurteilung beizufügen und bei jenen, die kurz vor Beendigung der Kandidatenzeit stehen, auch die Bürgschaften.

- Es ist auf die unbedingte Einhaltung der in der Richtlinie getroffenen Festlegung hinzuweisen, daß bei Reisen in das Ausland das Parteidokument nicht mitgenommen werden darf.

Informationen

Mehr Reparaturen für die Bevölkerung

(NW) Wie kann jeder Genosse noch besser dazu beitragen, daß die kontinuierliche Produktion fortgesetzt und der Jahresplan der Arbeitsleistungen von 5 Millionen Mark - davon 1 Million Mark Leistungen für die Bevölkerung - gut erfüllt wird? Darum vor allem ging der Disput auf der Berichtswahlversammlung der Parteiorganisation im Betriebsteil Grimm des Kraftfahrzeug-Instandsetzungs-Betriebes Stralsund. Im 1. Halbjahr 1988 war die

Bilanz des Werkkollektivs durchaus positiv.

Mit der Planpräzisierung am 1. Juli erhöhte das Kombinat Ostseetrans den Plan der Arbeitsleistung des Betriebsteils um 89 000 Mark, und das fordert in erster Linie die 50 Genossen dieses Betriebes heraus.

Die Parteileitung machte im Rechenschaftsbericht kein Hehl daraus, daß solche Planpräzisierungen nicht von guter Leitung des Kombinats zeugen. Sie mobi-

lisierte aber die Genossen, jeden Werktätigen zu zusätzlichen Leistungen für den Bevölkerungbedarf zu gewinnen, damit auch der erhöhte Produktionsplan gut erfüllt und der Teil Konsumgüterproduktion nicht nur um 10 Prozent, sondern um 20 Prozent überboten wird. Mehr PKW-Reparaturen für die Bevölkerung, das ist unser konkreter Beitrag zur Wirtschafts- und Sozialpolitik unserer Partei, unterstrich Parteisekretär Hans-Jürgen Bunge. Dadurch werden unsere Arbeitsplätze zu wirklichen Kampfplätzen für den Frieden.